

## **Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**

### **1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Firma	Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH
Sitz	Bergisch Gladbach
Gründung	06.10.1999
Gesellschaftsvertrag	Fassung vom 06.08.1999
Handelsregister	HRB 47192 beim Amtsgericht Köln
Geschäftsjahr	Kalenderjahr

### **2. Zweck der Gesellschaft**

Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung von Angeboten zur Personenbeförderung und zum Gütertransport sowie die Förderung der Belange des Umweltverbundes. Die Gesellschaft kümmert sich insbesondere um die dauerhafte Einführung eines Stadtbussystems. Aufgaben des öffentlichen Personennahverkehrs werden erst übernommen, wenn die dazu erforderlichen Genehmigungen nach dem Personenbeförderungsgesetz eingeholt sind.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben (z.B. Parkraumverwaltung und Parkraumbewirtschaftung, insbesondere Erwerb, Bau und Betrieb von Parkhäusern in der Stadt Bergisch Gladbach), sofern diese dem Gesellschaftszweck direkt oder indirekt dienlich und nicht dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind.

Die Gesellschaft ist so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Durch eine möglichst rationelle und damit kostensparende Betriebsführung ist dem Gebot der Wirtschaftlichkeit Rechnung zu tragen, soweit dies mit dem öffentlichen Zweck vereinbar ist. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

### **3. Zusammensetzung der Organe**

#### **3.1 Gesellschafterversammlung**

Den Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt die/der Vorsitzende des Aufsichtsrates. Im Geschäftsjahr 2013 fand eine Gesellschafterversammlung statt.

#### **3.2 Aufsichtsrat**

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat der aus sieben Mitgliedern besteht. Die/der jeweilige Hauptgemeindebeamtin/-beamte der Stadt Bergisch Gladbach ist Vorsitzende/Vorsitzender des Aufsichtsrates. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrates werden vom Rat der Stadt Bergisch Gladbach entsandt.

Dem Aufsichtsrat der Gesellschaft gehörten in 2013 an:

Lutz Urbach, Bürgermeister (Vorsitzender)

Christian Buchen, (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender)  
Boris Jentsch,  
Dr. Ulrich Steffen,  
Hermann-Josef Wagner,  
Klaus W. Waldschmidt,  
Michael Zalfen

Im Geschäftsjahr 2013 fanden zwei ordentliche Aufsichtsratssitzungen statt.

### **3.3 Geschäftsführung**

Geschäftsführer ist Herr Stephan Schmickler.

### **4. Beteiligungsverhältnisse**

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Bergisch Gladbach.

### **5. Beschäftigte**

Im Geschäftsjahr 2013 waren durchschnittlich zwei Mitarbeiter beschäftigt.

### **6. Wirtschaftsprüfer**

Die Gesellschaft beauftragte die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft - Steuerberatungsgesellschaft DHPG Dr. Harzem & Partner KG mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2013.

### **7. Leistungsbeziehungen zu anderen Gesellschaften an denen die Stadt Bergisch Gladbach beteiligt ist**

In 2013 lag eine Leistungsbeziehung zur GL Service gGmbH GmbH vor, welche die Verteilung der Fahrpläne (Auftragswert in 2013: 101,12 €) übernahm. Auch zahlte die Stadtverkehrsgesellschaft an den SEB Miete in Höhe von 10.560,00 €.

### **8. Geschäftsverlauf**

#### *Darstellung des Geschäftsverlaufes und Lage des Unternehmens*

Im Berichtsjahr schließt die Gesellschaft mit einem Jahresüberschuss von EUR 61.665,01 (Vorjahr: EUR 69.574,97) ab. Somit setzt sich der Trend aus dem Vorjahr, in dem ebenfalls ein Jahresüberschuss durch die Gesellschaft erwirtschaftet werden konnte, fort.

Wie in den Vorjahren, wird weiterhin aufgezeigt, dass die anfallenden Kosten nicht über eigene erwirtschaftete Erträge abgedeckt werden können. Vielmehr ist die Gesellschaft auf öffentliche Zuschüsse bzw. Zuschüsse der Stadt als alleinige Gesellschafterin der Gesellschaft angewiesen. Im Berichtsjahr sind von Seiten der Stadt Zuschüsse i. H. v. EUR 165.000,00 (Vorjahr: EUR 172.036,92) zur Verlustabdeckung 2013 gezahlt worden.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen, die sich im Berichtsjahr auf EUR 204.190,42 (Vorjahr: EUR 194.149,56) belaufen, beinhalten im Wesentlichen den Aufwandsersatz für die von den Verkehrsunternehmen durchgeführten Betriebsleistungen sowie die Fahrpreiserstattungen für das SchülerTicket (gesetzliche Schülerfahrkostenerstattung).

Während die Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr gleichgeblieben sind, haben sich die Verwaltungskosten von EUR 29.740,13 auf EUR 45.636,79 erhöht. Letzteres betrifft in der Hauptsache die an die Stadt zu zahlende Personalkostenerstattung für die Erledigung der wesentlichen Aufgaben durch städtisches Personal, welche gegenüber dem Ansatz im Wirtschaftsplan um mehr als EUR 20.000 zu niedrig angesetzt wurde. Der Grund für den ursprünglich zu niedrigen Ansatz lag in der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Aufstellung des Wirtschaftsplanes 2013 noch kein Abschluss für das Jahr 2012 vorlag und die Auswirkungen auf die Personalkosten aufgrund der Neubesetzung der Stelle gemäß Wertigkeit im Stellenplan noch nicht bekannt waren.

Im Wirtschaftsjahr 2013 erfolgte die Abrechnung der im Vorjahr in Betrieb genommenen digitalen sowie dynamischen Fahrgastinformationssysteme an den Busbahnhöfen in Bergisch Gladbach und Bensberg sowie an den Haltestellen Konrad-Adenauer-Platz/Markt bzw. Refrath (Stadtbahn). Hierfür wurde der Gesellschaft in 2009 ein Zuschuss in Höhe von EUR 20.000 von Seiten der Stadt gewährt. Nach Abrechnung dieser Maßnahme durch den Kreis in Zusammenarbeit mit der Kraftverkehr Wupper-Sieg nach Abschluss der Arbeiten verbleibt noch ein Betrag von rund EUR 11.300, der als Verbindlichkeit gegenüber der Stadt in der Bilanz ausgewiesen wird und von der SVB für künftige Erweiterungen des digitalen Fahrgastinformationssystems an weiteren stark frequentierten Haltestellen im Stadtgebiet verwendet werden wird.

Durch die fortlaufende Unterstützung der Gesellschafterin kann weiterhin davon ausgegangen werden, dass auch in der Zukunft alle Verbindlichkeiten fristgerecht bedient werden können.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag geprägt von der positiven Liquidität (TEUR 359= 80,3% der Bilanzsumme), darüber hinaus besteht vor allem langfristig gebundenes Vermögen in Form des Kiosk im Neuenweg (18,8% der Bilanzsumme).

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft liegt zum Bilanzstichtag bei 61,8% (Vorjahr: 60,7%).

Im Berichtsjahr wurde ein Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit von TEUR 111 (Vorjahr: TEUR 131) erwirtschaftet.

#### *Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.*

Hinsichtlich des inneren Verwaltungsaufwandes hat sich die Situation nicht verändert. Eine weitere Senkung der Kosten wird nicht mehr erwartet.

Derzeit prüft die Gesellschaft, inwieweit die Errichtung eines Kiosks an der Haltestelle „Kölner Straße“ realisierbar und wirtschaftlich vertretbar ist. Sollte die Prüfung in diesem Fall zu einem positiven Ergebnis kommen, könnte in den Jahren 2016 ff. mit dem Bau begonnen werden.

Weiterhin verfolgte die Gesellschaft im Wirtschaftsjahr 2013 intensiv die Errichtung einer Fahrradstation am Busbahnhof Stadtmitte. Hierüber konnte Ende des Jahres 2013 ein positiver Beschluss des Aufsichtsrates gefasst werden, wonach die SVB den Bau der Radstation nach Abschluss eines Betreibervertrages mit dem Kölner Fahrrad-Netzwerk e.V. in Angriff nehmen darf. Nachdem die Planungen zwischenzeitlich abgeschlossen werden konnten und der Betreibervertrag abgeschlossen wurde, ist davon auszugehen, dass noch im Jahr 2014 mit dem Bau der Radstation begonnen wird und diese nach Fertigstellung im Frühjahr 2015 eröffnet wird.

Die aus den Verpachtungen resultierenden Gewinne mindern in allen Fällen den aus Steuermitteln zu leistenden Deckungsbeitrag.

Die Risiken der Gesellschaft ergeben sich aus den mittelfristig umzusetzenden Unternehmenszielen und ggf. veränderten gesetzlichen oder wirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Speziell sind zu nennen

- die Kostenentwicklung bei den angemieteten Verkehren
- Kosten- und Erstattungssituation beim Schülerticket (steigende Betriebskosten, erhöhte Inanspruchnahme der Schülerfahrkostenerstattung, sinkende Abnehmerzahlen).

Dabei werden alle Verträge jährlich indiziert gestaltet, wobei aber bei den angemieteten Verkehren aufgrund der fahrplantechnischen Vorlaufzeiten zusätzliche Kündigungsfristen zu beachten sind.

Sowohl die Investitions- und Baumaßnahmen als auch die Verhandlungen um das Schülerticket sowie zur Weiterentwicklung des Netzes haben wiederum gezeigt, dass die bestehende Gesellschaft durch ihre organisatorischen und finanziellen Möglichkeiten eine aktive Rolle - vor allem in der Kooperation mit dem Aufgabenträger und den Verkehrsunternehmen - einnehmen kann. Auch ohne die formalen Instrumente der Aufgabenträgerschaft oder der Verkehrsunternehmerfunktion lassen sich so die ÖPNV-Angebote in Bergisch Gladbach zeitnah und zielgerichtet beeinflussen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass sich die Stadt Bergisch Gladbach weiterhin im Haushaltssicherungskonzept befindet und sowohl bei freiwilligen Leistungen als auch bei Investitionen erheblichen Beschränkungen und Zwängen unterworfen ist.

Für das Jahr 2014 ergibt sich laut Wirtschaftsplan eine voraussichtliche Unterdeckung in Höhe von EUR 160.000. Dieser Betrag soll durch einen Zuschuss der Stadt Bergisch Gladbach in Höhe von EUR 135.000 sowie einen weiteren zweckgebundenen Zuschuss in Höhe von EUR 25.000, welcher ab dem Haushalt 2013 von der Stadt für Planung Bau und Betrieb der Radstation gezahlt wird, gedeckt werden.

**Wirtschaftliche Daten der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**

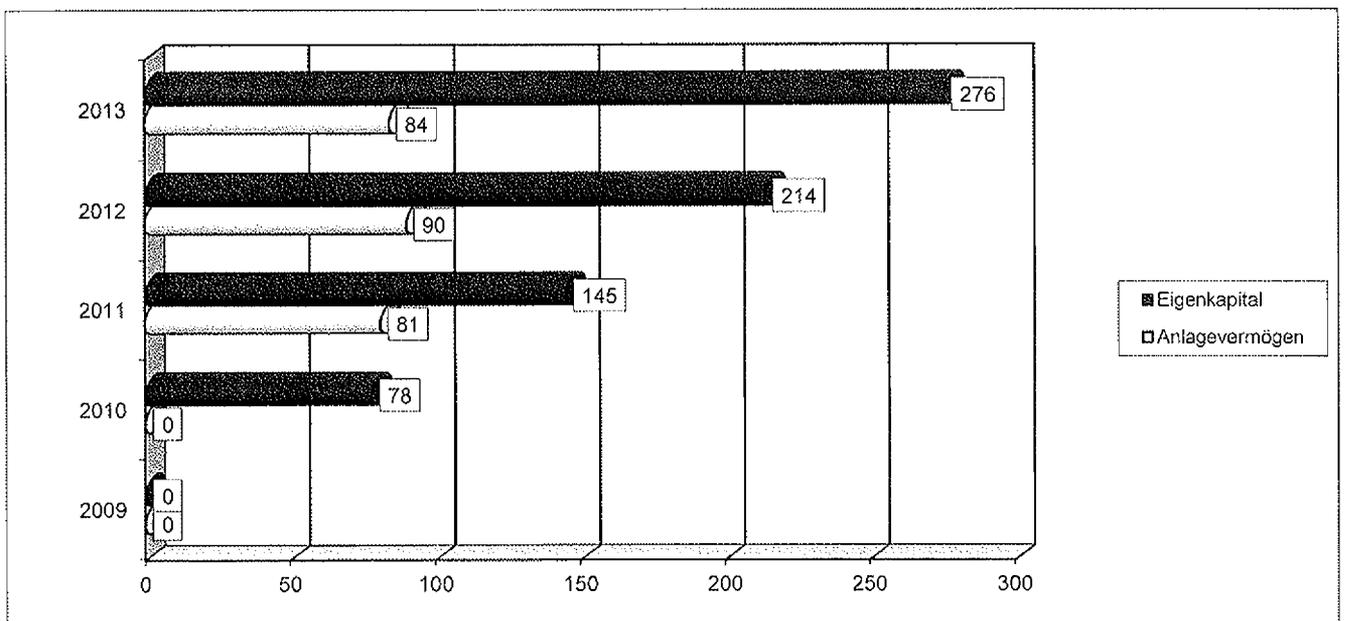
**Entwicklung der Bilanz im 5-Jahresvergleich (Geschäftsjahre 2009 - 2013)**

Angaben in TEUR

<b>AKTIVA</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
Sachanlagen	0	0	81	90	84	-6
<b>Anlagevermögen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>81</b>	<b>90</b>	<b>84</b>	<b>-6</b>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	42	144	12	4	-8
Flüssige Mittel	87	184	141	252	359	107
Fehlbetrag	8					0
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>95</b>	<b>226</b>	<b>285</b>	<b>264</b>	<b>363</b>	<b>99</b>
Rechnungsabgrenzungsposten	0	13	3	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95</b>	<b>239</b>	<b>369</b>	<b>354</b>	<b>447</b>	<b>93</b>

<b>PASSIVA</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>	<b>2012</b>	<b>2013</b>	<b>Veränderung</b>
gez. Kapital	25	25	25	25	25	0
Jahresfehlbetrag/ Jahresüberschuss	-33	86	66	70	62	-8
Verlustvortrag/ Gewinnvortrag	0	-33	54	119	189	70
Fehlbetrag	8					
<b>Eigenkapital</b>	<b>0</b>	<b>78</b>	<b>145</b>	<b>214</b>	<b>276</b>	<b>62</b>
Rückstellungen	28	17	96	36	9	-27
Verbindlichkeiten	67	144	128	104	162	58
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>95</b>	<b>239</b>	<b>369</b>	<b>354</b>	<b>447</b>	<b>93</b>

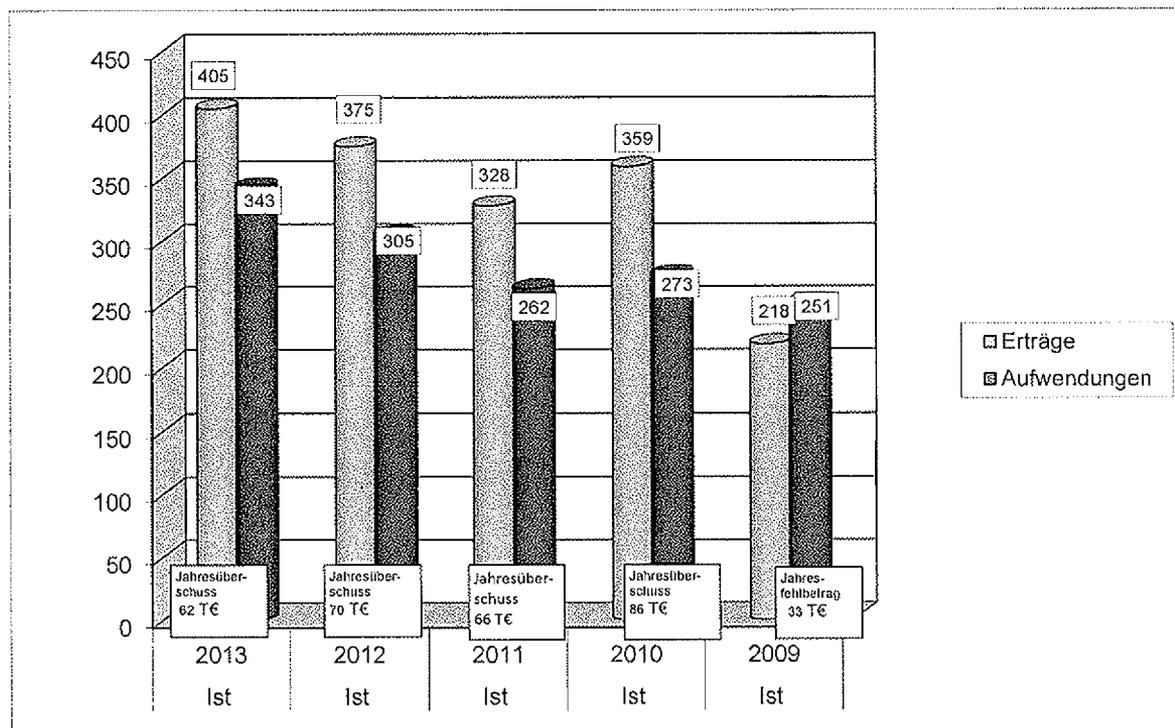
**Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital (Angaben in TEUR)**



**Gewinn- und Verlustrechnung der Stadtverkehrsgesellschaft Bergisch Gladbach mbH**

in TEUR	Plan 2013	Ist 2013	Ist 2012	Ist 2011	Ist 2010	Ist 2009	Ist 13/ Ist 12
1. Umsatzerlöse	106	229	201	190	170	33	28
2. Sonstige betriebliche Erträge	45	176	174	138	189	185	2
<b>3. Betriebliche Erträge (1+2)</b>	<b>151</b>	<b>405</b>	<b>375</b>	<b>328</b>	<b>359</b>	<b>218</b>	<b>30</b>
4. Materialaufwand	-205	-204	-194	-183	-169	-177	-10
5. Personalaufwand	-29	-6	-6	-6	-6	-6	0
6. Abschreibungen	-5	-6	-6	0	0	0	0
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-97	-124	-96	-73	-98	-68	-28
<b>8. Betriebsaufwand (4+5+6+7)</b>	<b>-336</b>	<b>-340</b>	<b>-302</b>	<b>-262</b>	<b>-273</b>	<b>-251</b>	<b>-38</b>
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	0	0	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5	-3	-3	0	0	0	0
<b>11. Finanzergebnis (9+10)</b>	<b>-5</b>	<b>-3</b>	<b>-3</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>12. Jahresüberschuss (3+8+11)</b>	<b>-190</b>	<b>62</b>	<b>70</b>	<b>66</b>	<b>86</b>	<b>-33</b>	<b>-8</b>

**Entwicklung Erträge/Aufwendungen (Angaben in TEUR)**



**Kennzahlen im Überblick/Stadtverkehrsgesellschaft mbH**

	2009	2010	2011	2012	2013
<b>1. Vermögenslage</b>					
Anlagenintensität in %	0,0%	0,0%	22,0%	25,4%	18,8%
Umlaufintensität in %	100,0%	100,0%	77,2%	74,6%	81,2%
Investitionsquote	-	-	-	-	-
Reinvestitionsquote	-	-	-	-	-
<b>2. Finanzlage</b>					
Eigenkapitalquote in %	26,3%	10,5%	39,3%	60,5%	61,7%
Fremdkapitalquote in %	100,0%	67,1%	60,7%	39,5%	38,3%
Anlagendeckung I in %	-	-	-	-	-
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	15 T€	97 T€	-37 T€	131 T€	111 T€
<b>3. Ertragslage</b>					
Umsatzrentabilität in %	-97,8%	51,0%	35,8%	34,8%	27,1%
Eigenkapitalrentabilität in %	-132,4%	347,4%	45,5%	32,7%	22,5%
Gesamtkapitalrentabilität in %	-97,8%	51,0%	17,9%	19,8%	14,3%
<b>4. Erfolgskennzahl</b>					
Personalintensität in %	17,1%	3,3%	3,0%	3,0%	2,6%
<b>Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt*</b>					
allgemeiner Zuschuss	178.000 €	187.950 €	136.700 €	172.041 €	165.000 €
davon für Vorjahre	0 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Investitionszuschuss	20.000 €	0 €	0 €	0 €	0 €
Erstattungen für Serviceleistungen	178 €	0 €	0 €	0 €	0 €
<b>Gesamt</b>	<b>198.178 €</b>	<b>187.950 €</b>	<b>136.700 €</b>	<b>172.041 €</b>	<b>165.000 €</b>

\* Bei den dargestellten Zahlen ist Aufwand und Auszahlung identisch.